

Gewählt vor über 40 Jahren

Horst Seefeld kam 1969 in den Bundestag, Klaus Bühler 1976

Bruchsal/Bretten (madl). In Bruchsal und Bretten verfolgen am übernächsten Sonntag zwei Männer die Wahlergebnisse wohl vergleichsweise gelassen. Vor einigen Jahrzehnten hatten die beiden ein sehr viel ausgeprägteres Interesse – ging es doch für Klaus Bühler und Horst Seefeld um das eigene Resultat bei der Wahl zum damaligen Bonner Parlament.

Schon in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts war Horst Seefeld politisch aktiv. In Karlsruhe kümmerte er sich um „Die Falken“, die Jugendorganisation der SPD, und machte in „Der rote Faden“ politisches Kabarett. In den sechziger Jahren wurde Seefeld SPD-Kreisvorsitzender Karlsruhe-Land – nach einer erfolgreichen Kandidatur gegen den Ettlinger Oberbürger-

meister Hugo Rimmelpacher. Beruflich verschlug es ihn nach Bonn, wo er als Pressereferent im Verkehrsministerium bei Georg Leber arbeitete.

„Das war für mich dann leicht, als ich 1969 erstmals in den Bundestag gewählt wurde“, lacht der heute 87-jährige Seefeld. „Ich kannte den Betrieb ja bereits gut.“ Schnell kam er mit den europäischen Themen in Kontakt – und ins Europäische Parlament, in das man damals noch entsandt wurde. 1979 gab es die erste Direktwahl, der sich Seefeld erfolgreich stellte. Im Rückblick auf elf Jahre im Bundestag hat ihn besonders die Zusammenarbeit mit Fraktionschef Herbert Wehner geprägt.

Sieben Jahre nach Seefeld schaffte Klaus Bühler aus Bruchsal als Direkt-

kandidat für die CDU den Sprung ins Parlament. Seine Bundestagskarriere verdankt er eigentlich einer Niederlage – 1971 bewarb er sich in Münzesheim um ein Landtagsmandat und verlor gegen Heinz Heckmann. Wenige Jahre später wählte ihn die CDU – auch in Münzesheim – zu ihrem Direktbewerber für den Bundestag. Klaus Bühler war wie Seefeld auch auf der europäischen Bühne aktiv. Er erlebte 1999 noch den Umzug des Parlaments nach Berlin, bevor er – unabhängig davon – seinen Verzicht auf ein erneutes Mandat erklärte. Der 76-jährige Bühler bekennt, 1991 für den Verbleib in Bonn gestimmt zu haben. „Nach außen wäre das ein Zeichen gewesen für den Aufbruch in ein neues demokratisches Deutschland.“



IN BUNDESTAG und Europaparlament war Horst Seefeld (SDP). Fotos: BNN-Archiv



26 JAHRE gehörte Klaus Bühler (CDU) dem Bundestag an.